Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 30=50 (1884)

Heft: 47

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Chefs bes eingen. Militarbepartements, Grn. Oberst hertenstein, und bes frn. Oberst-Divisionar Bleuler stattfand, wurde flott Stabturnen, Springen und Solbatenschule mit und ohne Gewehr und selbst etwas Kompagnieschule geubt.

Das Resultat hat allgemein befriebigt. Am Schluß fprach Dr. Oberft Bleuler ben Leitern bes Kurfes seine Anerkennung aus.

Bahlreiche Offiziere aller Grade und ein fehr gahlreiches Bub-

Der gunftige Erfolg biefes Berfuches ift hauptfachlich ber ums fichtigen Leitung burch Orn. Major Locher, welcher burch Orn. Major Graf, Oberlieutenant Muller und viele andere Offiziere traftig unterftuht wurde, zuzuschreiben. Der Eifer ber Jungmannsichaft verbient alles Lob und hat wesentlich zu bem Resultat beisgetragen.

Der Bersuch hat gezeigt, baß bie Ginführung ber britten Stufe bes Militarvorunterrichtes wenigstens in größern Stabten möglich ift und fich burch benfelben gunftige Resultate erzielen laffen. Bugleich brangte fich bie Unficht auf, baß nur bet mitibtarifder Leitung etwas Ersprießliches geleiftet werben tonne.

— (Ruriofum.) Die Einwohnergemeinden Thierachern, Amsfoldingen und Uebeschi (Amtebezirt Thun) haben an die schweiz. Bundesversammlung bas Gesuch gestellt, es möge die Eidgenossenschaft für ihre, im Gebiet ber genannten Gemeinden, in der Richtung ber Schuftlinte Thun, erworbenen Liegenschaften ertssprechende Gemeindesteuern bezahlen. Gin abnliches Begehren ift von der Gemeinde Bolligen mit Bezug auf die dort befindlichen Liegenschaften eingelangt.

Der Regierungsrath bes Kantons Bern befürwortet bas gestrute Gesuch im Sinne einer Revision bes Art. 7 bes Bunbees gesetze vom 23. Dezember 1851. Der Bunbesrath hat mit Rudficht auf ben klaren Bortlaut bes erwähnten Art. 7 leg. cit. und auf bie saktische Schwierigkeit, ja Unmöglichkeit einer Aussichtbung ber Liegenschaften im Sinne ber Anregung ber bernischen Regierung, beschiossen, bas Gesuch ber genannten Gemeins ben in abschlägigem Sinne zu begutachten.

Die bescheibene Forberung ber vorgenannten Gemeinden besweckt nichts weniger, als baß die Eiogenoffenschaft zu ihren Gunften auf einen Theil ihrer Souverantiaterechte verzichte! Ein Entsprechen dieses Ansuchens wurde zur Folge haben, baß ber Bund ben Gemeinden und folglich auch ben Kantonen steuerspflichtig wurde!

— (Der Offiziersverein der Stadt Bern) hat am 12. b. Mts. feine Winterthätigseit mit Erganzung des Borftandes begonnen. Derfelbe besteht nun aus den herren Major Stegerift (Brafibent), Major Stäubli (Bigeprafibent), hauptmann Jeansneret (Kassier), Genies Oberlieutenant Gerber (erster Sefretar), Infanteries Lieutenant Gertsch (Bibliothefar), Kavalleries Major Blofch und Infanteries Major Suter (Belfiper).

Das Programm für bie Bereinsthätigkeit im gegenwärtigen Bintersemester sieht neben periodischen Uebungen im Planmanös vriren u. A. folgende Reserate vor: Zwei kriegsgeschichtliche Beisspiele, einen Bortrag über das Thema "Aus der letten Zeit der Fremdendienste, Memoiren einer Offiziersfrau", ferner Vorträge über den Entwurf einer Regimentes und Brigadeschule, über optischen Signaldienst, über den Truppenzusammenzug der VIII. Armeedivisson, über Organisation und Betrieb des Berwaltungsbienstes im Divisionsverband, über das Gesecht der Armeedivision in der Ebene und im hochgebirge, über die Uebungen des VII. und VIII. beutschen Armeetorps, über eine Mission nach Italien, über den militärischen Borunterricht ze. Wir haben hier ein reiches und interessantes Programm vor uns; es sieht nur zu wünschen, daß die Sigungen des Vereins recht zahlreich besucht werden.

— (Der Ausmarich ber Offiziersschiller ber VI. Divifion) fand Samstag und Sonntag ben 15. und 16. November flatt. Ber Bahn ging es von Burich nach Ufter und von ba zu Kuß und mit militärischen Uebungen über Pfäffison nach Turbenthal. hier wurde Nachtquartier bezogen und die Asptranten improvisirten einen Ball. Sonntag Abmarich burch tas Tößthal nach Binterthur. Bis Kollbiunn wurde mandoritt, bann ber

weitere Beg im Reifemarich jurudgelegt. Bon Winterthur fehrte bie Schule Abends 51/2 Uhr per Bahn nach Burich jurud.

— (Der Burcher Infanterie-Offiziersverein) bat in feiner Situng vom 17. November bie geplante Bereinigung mit ber Allgemeinen Burcher Offiziersgesculichaft abgelehnt. Die meiften Offiziere gehören ohnedies beiben Gesellschaften an und ber Infanterieverein halt fich bei ber lebhaften Betheiligung seiner Mitzglieber auch allein fur lebensfähig.

- (Das fünfzigjährige Stiftungsfest bes gürcherischen tantonalen Offiziersvereins) wurde Sonntag ben 16. Nov vember in Binterthur geseiert. Anwesend waren girfa 140 Offiziere. Die vorausgehenben Berhandlungen lettete als Praficent herr Oberft Meister.

herr Oberft Bollinger hielt einen intereffanten Vortrag über beffere Auswahl und Ausbildung ber Infanterieoffiziere; herr Major Scherrer über bie Leiftungen ber Berwaltung bei ben Uebungen ber VIII. Divifion.

Als Prafibent wurde herr Oberft Meister neuereings bestätigt. Bei bem Bankett spendete die Kantonstegterung ben Ehrenwein. Toafte hielten herr Oberst Meister, der kantonale Militärdirektor herr Regierungsrath Balber, herr Major Geilinger,
herr Oberlieutenant Pfau und viele Andere. Es herrschie lebhafte Feststimmung und dem Ehrenwein der Regierung wurde
tüchtig zugesprochen.

Gine Ungahl alterer Mitglieber bes Bereins waren anwesenb. Mehrere Begludwunschungefchreiben und Telegramme, unter letetern eines von herrn Oberft Egleft, gelangten zur Berlefung.

- († Der Offiziersverein ber VI. Division) hat Sonnstag ben 16. November in Winterthur seinem Leben ein Ente gemacht und seine Austösung beschossen. Dieser Berein, wie die übrigen ahnlichen, wurde in der ersten Begeisterung gegründet, welche die Annahme der neuen Militar-Organisation in den Ofsigierstreisen erzeugte. Man glaubte sich dem Gedanken einer einheitlichen Armee näher gerückt und hosste, daß in militarischer Beziehung bald die Divisionskreise an die Stelle der Kantone treten wurden. Dieser schöne Traum sollte nicht so bald in Erstüllung gehen. Bereits 1877 begann der Kampf der kantonalen Offiziersgesellschaft gegen den Divisions-Offiziersverein. Bor zwei Jahren wurde letterer veranlaßt, aus dem eingenössischen Offiziersverband auszutreten. Zeht ist sein Ende besiegelt. Es kann dies als ein Ersolg der politischen und militarischen Reaktion betrachtet werden.
- (Die Gründung einer Appengell 3. Rh.=Winfelried= ftiftung) ift durch die in Weißbad versammelten Offiziere biefes Halbkantons beschloffen worben.

Bericiedenes.

— (Soldatenleben bei ber Expedition nach Sonling.) Bon befreundeter Seite werben uns einige Briefe eines jungen Basler Burgers, ber vor einigen Jahren in die frangöfische Frembenlegion eingetreten ift, zur Berfügung gestellt. Den Lesern bieses Blattes ift ber Schreiber nicht ganz unbekannt; bereits früher und zwar in Nr. 45 bes Jahrganges 1881 ift ein Aufsiap vesselben gebracht worben.

Da bie Briefe einiges Intereffe bieten, wollen wir uns ers lauben, biefelben in ihrer Reihenfolge im Auszug folgen zu laffen.

Der erfte Brief ift batirt & bord du Cholon, ten 31. Degember 1883. Derfelbe beginnt wie folgt:

"Deinen Brief habe ich im Moment erhalten, wo wir im hafen von Oran bereit waren, um einzupartiren, b. h. gestern Nachemittag. Ich schreibe biese Zeilen im ersten Augenblick, wo ich frei bin, weiß aber noch nicht, wo ich sie absenden kann. Bor allem theile ich Euch mit, daß ich Solvat 1. Klasse passirt bin, es ist dies ein kleiner Ansang und boffe ich, Euch bald mehr melben zu können.

Unsere Reiseroute ift Oran, Borte-Salo, Aben, Colombo, Sinsgapore und haiphong, wo wir ausschiffen und gegen Bacning vorgehen werben. Unser Bataillon mit einem Bataillon b'Afrique (discipline) und einem Bataillon Tirailleurs algeriens formiren

tas 2. Marschregiment unter bem Befehl unseres Oberstitieute, nants Duchesne und gablen wir gur Brigate bes Generals be Regrier (unser ehemaliger Kolonel, zu bem wir alle bas größte Bertrauen haben).

Der "Cholon" ift kein Truppentransportschiff, sondern gehört ber Kompagnie Freyssinet, wurde aber vom Staat ausgerüstet, und sind wir ausgezeichnet an Bord, viel besser als auf einem Kriegeschiff. Die Nahrung ist gut und jever Mann hat sein besonderes Lager (couchette), sowie eine Matraze und ein Kopfppoliter. Auch ist die Disziplin nicht so streng, wie an Bord eines Kriegeschiffes und durfen wir den ganzen Tag über auf dem Berdeck seine. Unser Bensum ist solgendermaßen geregelt: Neveille um 6 Uhr, Appell 6½ Uhr, Kasse (mit Cognac, ½ Liter pro 10 Mann, und ½ Biscuit pro Mann) um 7 Uhr, visite du médecin um 8 Uhr, Deseuner um 10 Uhr (Suppe mit Rinessisch, einmal per Woche Speck, ¼ Liter Wein und ½ Pfund Brod), Ererzieren (Freiübungen) von 12 bis 2 Uhr. Diner um 4 Uhr (Gemüse mit Fleisch, Brod und Wein wie am Bormittag, Retraite um 8 Uhr, Appell um 8½ Uhr.

Während ber Stunden, welche frei bleiben, kann ein Jeber machen was er will; mir wird bie Beit nicht lang, ba ich auf bem Kompagniedureau arbeite. Auch sonst geht es ganz lustig zu, ba die Association des dames françaises unser Schiff mit Spielen aller Art, wie Lotto, Damenbrett, Gansespiel ze., sogar ein Harmonium haben sie uns gespendet, welches acht Tanze spielt, und welches fast den ganzen Tag benutt wird.

Ich fende Gad allen nochmals meine besten Wunsche jum neuen Jahr, moge es Allen recht gut gehen und Alle gesund und wohl bleiben.

Bur heute weiß ich nichts mehr zu melben. Wir haben prachts volles Wetter, wenn's nur fo bleibt.

En vue de Port-Saïd, le 7. Janvier 1884.

Seit zwei Tagen hatten wir ziemlich fürmisches Wetter und ben ganzen Tag Regen; nichtsbestoweniger haben wir sehr wenig Kranke, und habe ich noch tein bieden Seekrankheit gebabt. Ich hoffe biese Zeilen in Bort-Said aufgeben zu können und beeile mich baher zu schließen. Biele Freude wurde es mir bereiten, einige Zeilen in Tonking von Euch zu erhalten, sowie ein paar Zeitungen, Photographien ober ein sonstiges Anvenken; benn ich muß es gestehen, nie habe ich mehr Deimweh gehabt, als hier auf bem Schiff, baher wurde mir ein kleines Andenken sehtungen, sowie Bostolits für bie Truppen in Tonking frei.

Im Suegtanal, ben 9. Januar 1884.

Ich bin mit meinem Brief in Borte Sa'io ju fpat getommen und nun tann ich benfelben erft in Suez abgeben.

Wir find am 7. cr. Morgens in ben hafen von Porti-Salb eingefahren, wo sofort die Kohlenschiffe an unser Bord anfuhren und bas Einladen der Kohlen auging. Ihr solltet einmal bas Leben sehen, wenn so ca. 100 tohlichwarze Araber an ber Arbeit sind, das ift ein Gebrull, ein Springen, ein Larmen, bas ift gang fürchterlich.

Nachher wurden noch Lebensmittel und Schlachtvieh eingelaben und schon um 1 Uhr fuhren wir wieder weiter, ohne daß Jemand anders an's Land durfte als die Emploitren vom Schiff, sogar der Lieutenant-Colonel konnte nicht an's Land, und durfte kein anderes Schiff an unseres anlegen, als das des Konsuls, die Douane und die Kanalbehörden.

Sier ift mir ein großes Unglud passirt, nämlich meine Bfeise siel mir über Bord, und nun muß ich immer eine entlehnen, wenn ich rauchen will (wir haben pro Mann 1 Kilo Tabat von der Association des dames françaises erhalten; vive les dames françaises!).

Borte Cab ift, fo viel wir vom Schiff aus feben tonnten, eine febr hubiche Stadt und besitt einen prachtvollen hafen, in welschem Schiffe aller Nationen stationirt fiud und wo man der Flaggen aller Arten ficht, sehr "anheimele" thaten mich die öfter reichisch-ungarischen Farben, welche auf einigen Masten wehten.

Seit wir von Oran fort find, hatten wir feine fo ichonen Tage, wie jest im Ranal, aber ich furchte, bag es enorm heiß

werben wird, wenn wir einmal in bas Rothe Deer fommen werben.

Wir find funf Schiffe, welche mit einander im Ganfemarich ben Kanal durchfahren, en tête ein englisches Kriegeschiff, dann ein portugiesischer Kauffahrer, dann wir, dann ein hollander mit zwei Bataillonen an Bord und zulest ein englisches Handeleschiff. Un jedem Barrage begegnen wir einigen Schiffen und muffen wir uns dann rangiren, um tie anderen vorbei zu lassen. Abende Einbruch ber Dammerung wird angehalten und fahrt man nicht mehr weiter bis am anderen Morgen.

Ein Weiteres über ben Kanal werbe ich Guch im nachften Briefe berichten, ben ich mahricheinlich in Aben (wenn wir ans halten) ober in Colombo abgeben laffen werbe."

Hierburch erlaube ich mir ganz ergebenst auf bie von dem im ganzen deutschen Heere und weit darüber hinaus bekannten Reiteroberst, Herrn von Rosenberg, verfaßte Broschüre:

"Zusammengewürfelte Gedanken über unsern Dienst"

aufmerksam zu machen.

Alle Zweige des Cavalleriedienstes sind von dem genannten Berfasser in treffenden Zügen an der Hand

feiner reichen Erfahrung berührt.

Der Refrut auf Decke und Sattel, mit Kandare und Waffen; das Pferd in Pflege und Futter, in Uebung und Belastung; der Reits und theoretische Unterricht; der Cavallerist im Terrain und Felddienst; der Ofsizier in Krieg und Frieden; das Exerciren und die Disciplin sinden eingehende Behandlung.

Bestellungen auf diese Broschüre bitte gütigst an

meine Berlagshandlung zu richten.

[MZtg280/11B]

Max Babenzien, Rathenow, Deutschland.

Bur Einführung in militärische Kreise empfehle ich meine in Qualität unvergleichlichen Specialitäten:

Universal - Metall - Bukpomade

unb

Metallinisches Bukpulver (Brillantine).

Mit Muster und Preisangabe stehe ich gern zu Diensten. Frig Schulz jun., Leipzig, chemische Fabrik.

Specialität für Offiziers-Uniformen

jeben Grades. Langjährige Erfahrung, tüchtige Arbeits, fräfte befähigen mich zur tadellosen Ausführung jedes Auftrages. Beste Referenzen.

Zürich-Wiedikon. (0F 3294) Jean Hoffmann, Marchd.-Tailleur.

Der

Taschenkalender für Schweizer. Wehrmänner auf das Jahr 1885

gelangt spätestens in der ersten Hälfte des Dezembers zur Ausgabe. Er bringt das Porträt in Stahlstich des allgemein betrauerten Oberinstruktors des Genie, Oberst Fr. Schumacher, und enthält neben den Artikeln belehrenden Inhaltes, praktischen Hülfstafeln, graphischen Darstellungen in Farbendruck etc., welche gewissermassen seinen eisernen Bestand bilden, wieder eine Anzahl neuer Beiträge verschiedener Natur. — Bestellungen nehmen jetzt schon alle schweizerischen Buchhandlungen entgegen. Der Preis beträgt wie bisanhin Fr. 1. 85 Rp.

J. Huber's Verlag in Frauenfeld.